

WindNODE - Das Schaufenster für intelligente Energie aus dem Nordosten Deutschlands

Unsere Gruppe, hat sich mit dem Forschungsprojekt "WindNODE" auseinandergesetzt. Das Ziel dieses Projektes ist es durch die intelligente Steuerung verschiebbarer Lasten und flexibler Erzeuger erneuerbare Energien optimal zu nutzen. Für die Bearbeitung dieses Projektes haben wir insgesamt fünf Monate gebraucht. Es ging vom Oktober 2016 bis März 2017. Innerhalb dieser fünf Monate haben wir uns insgesamt sieben Mal getroffen und zwischen zwei bis sechs Stunden an dem Projekt gearbeitet. Gemeinsam haben wir sieben Fragen bezüglich des Projektes zusammengetragen, die wir Simon Letzgus, einem Mitarbeiter des WindNODE-Projektes, in Form eines Interviews, stellten. Wir haben uns ursprünglich zwölf Fragen überlegt, doch bei realistischer Betrachtung unseres vorgegebenen Zeitlimits mussten und haben wir die Anzahl und die Länge unserer Fragen gekürzt, um diese so knapp und präzise wie möglich zu halten. Bei dem gemeinsamen Herauskräftigen der wichtigsten Fragen, haben wir uns am Anfang schwer getan auf einen einheitlichen Nenner zu kommen. Innerhalb unserer Gruppenarbeit haben wir sehr viel diskutiert und gemeinsam Pro- und Kontrapunkte abgewägt.

An einem gemeinsam festgelegten Tag waren wir bei Theodor Sakatis. Er ist ein technischer Mitarbeiter, der an der Technischen Universität Berlin tätig ist. Sein Fachgebiet ist die Produktion und Bearbeitung von Fotos und Videos. Er war uns bei der Verwirklichung unserer Vorstellungen für das Video, also im Hinblick auf unser Projekt, eine große Unterstützung, da er sich in seinem Fachgebiet sehr gut auskennt.

Herr Sakatis hat uns die entsprechende Kamera und die dazugehörigen Werkzeuge, die für die Produktion eines qualitativ hochwertigen Videos notwendig sind, zur Verfügung gestellt. Er war uns ebenfalls eine große Hilfe im Hinblick auf das professionelle Filmen.

Am Tag des Drehs sind wir zusammen mit Herrn Sakatis und dem notwendigen Equipment zum Einsteinufer 25 gegangen, wo sich das Büro von Herrn Letzgus befindet, um das Interview zu führen und zu filmen. Wir bedauern es sehr, dass das Interview ausschließlich in einem Büro stattfinden musste, da wir gerne auch andere

Ortschaften und Arbeitsplätze gefilmt hätten, wie zum Beispiel eine Windenergie-Anlage oder die Systeme, die diese Windenergie-Anlagen steuern. Wir hätten durch das Video gerne einen noch genaueren Einblick in das Projekt vermitteln und es mit abwechslungsreichem Filmmaterial noch interessanter gestalten wollen, doch leider war uns dies, wie oben schon genannt, nicht möglich. Wir haben das Büro von Herrn Letzgus so umgestaltet, dass unsere Werkzeuge (Stative, Lichtquellen..) so angerichtet sind, dass das Video qualitativ hochwertig sein würde, da eine passende Belichtung und Tonqualität besonders wichtig sind.

Bevor wir das Interview starteten, haben wir uns mit Herrn Letzgus zusammengesetzt und sind die Fragen gemeinsam noch einmal durchgegangen. Seine Kritik und Verbesserungsvorschläge haben wir während unseres Gespräches direkt in die Tat umgesetzt. Die endgültigen sieben Fragen, die wir im Interview gestellt haben lauten wie folgt:

1. Können Sie bitte in einem groben Rahmen beschreiben um was es in dem WindNODE-Projekt geht?
2. Was war der Anstoß das WindNODE-Projekt zu starten?
3. Über welchen Zeitraum geht ihr Vorhaben?
4. Welche Partner und Sponsoren unterstützen Sie bei diesem Projekt finanziell?
5. Wie kommt es, dass manche Windkraftanlagen laufen und Andere defekt wirken?
6. Sind Speicher für den Windstrom vorhanden?
7. Was ist das Ziel dieses Projektes?

Das Interview direkt im Anschluss verlief sehr harmonisch. Unsere Fragen waren so aufgebaut, dass wir sehr schnell in die Thematik eingestiegen sind. Nach einigen Testdurchläufen hatten wir genug Filmmaterial, welches wir innerhalb unserer nächsten drei Treffen im Büro von Herrn Sakatis noch zuschneiden und bearbeiteten. Nach mehrmaligem Treffen und großer Mühe war das Video schnittfertig. Hierbei gab es keinerlei Schwierigkeiten, da jeder Ideen frei äußern konnte und wir uns alle durch ein demokratisches Abstimmungsverfahren bei allen Problemfragen gut einigen konnten. Wir haben die für uns besten Lösungen ausgesucht und in die Tat

umgesetzt.

Herr Letzgus war sehr offen, freundlich und hilfsbereit, was stark dazu beigetragen hat, dass wir gerne, gut und in einem angenehmen Klima mit ihm zusammenarbeiten konnten. Insgesamt war es für uns alle eine neue Erfahrung ein Video eigenständig zu produzieren und zu schneiden. Wir konnten viel aus der Arbeit für dieses Projekt mitnehmen.

Dank Herrn Sakatis, der uns immer über die Schulter geschaut und uns geholfen hat, konnten wir vieles im Bereich Film, Dreh und Bearbeitung lernen. Durch seine freundliche Art und Unterstützung hatten wir noch mehr Freude an unserer Arbeit. Die einzige Schwierigkeit, die wir hierbei hatten, war die Präzision, welches das Bearbeiten des Videos mit sich brachte. Im Großen und Ganzen haben wir gut zusammengearbeitet, da der Informations- und Kommunikationsaustausch untereinander sehr gut harmonisiert hat.